

Von Felix Froch



1.7

Bäume und Obstgehölze pflanzen und erhalten.

Bäume sind mehr als majestätische Schattenspenden, Obstgehölze mehr als Lieferanten süßer Früchte und Nistkästen mehr als bloße Holzkästen an Baumstämmen. In ihrer Gesamtheit bilden sie wertvolle Mosaiksteine in unserem Ökosystem. Sie sind Lebensräume, Rückzugsorte und Nahrungsquellen für Tiere. Und sie sind wichtige Verbindungsstücke in der komplexen Welt der biologischen Vielfalt.



SCHÖPFUNGSGESCHICHTEN

Bäume in der Bibel

Die Bibel und ihre Geschichten ohne Bäume?
– Undenkbar!

- Der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse im Garten Eden (Gen 2,9)
- die Eichen von Mamre, unter denen Abraham dem HERRN begegnet (Gen 18,1)
- die Zedern des Libanon (Ps 104,16)
- die Frage nach der Baumart, mit der Daniel die Lüge über Susanna entlarvt (Dan 13,54)
- der Maulbeerfeigenbaum, auf den der Zöllner Zachäus klettert (Lk 19,4)
- das Holz des Kreuzes, das zum Leben führt (1 Petr 2,24)
- ...

Was wäre ein Kirchengrundstück ohne Bäume?
– Auch undenkbar!

Wichtig für die Artenvielfalt!

Weshalb sollte man beim Pflanzen nicht nur an die Schönheit, Ästhetik oder den Ertrag denken, sondern auch an ökologische Funktionen? Gerade in Zeiten des Artenrückgangs kommt es auf viele kleine, durchdachte Maßnahmen an, die gemeinsam Großes bewirken können. Jeder gepflanzte Baum, jeder bewusste Griff zu einer alten Obstsorte und jeder sinnvoll angebrachte Nistkasten kann einen Unterschied machen. Diese Praxisidee lädt dazu ein, Bäume und Nisthilfen als aktive Werkzeuge zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu begreifen.

Kleines Wunder Laubbaum

■ Große Laubbäume sind Schatten- und Sauerstoffspender und kühlen die Temperatur an heißen Sommertagen – was angesichts der globalen Erwärmung immer wichtiger wird.

■ Laubbäume nehmen CO₂, Staub und Abgase auf. Sie schützen vor Lärm und spenden Feuchtigkeit.

Tipps zu Obstgehölzen

■ **TIPP!** Gebietsheimische Arten oder alte Obstsorten mit hoher ökologischer Wertigkeit aus regionalen Baumschulen kaufen.

■ Alte Apfelsorten enthalten oft mehr Vitamin C und Ballaststoffe. Der Vitamin-C-Gehalt kann aber je nach Sorte, Reifegrad und Lagerdauer variieren. Teilweise werden alte Apfelsorten auch von Allergikerinnen und Allergikern besser vertragen, da sie andere Pflanzenstoffe enthalten.



Foto: Alamy/ McPhoto-Rolf Mueller

Sie benötigen:

- ✓ Bäume/Obstgehölze (Wurzelware oder im Topf)
- ✓ Spaten
- ✓ Evtl. Komposterde zur Bodenverbesserung
- ✓ Pflanzpfähle zur Stabilisierung (1–2 pro Baum)
- ✓ Hammer oder Vorschlaghammer (für die Pfähle)
- ✓ Bindematerial (z.B. Kokosstrick oder Jute)
- ✓ Material zum Mulchen: Rindenmulch, Stroh, Grasschnitt oder geschredderter Strauchschnitt (aus dem eigenen Garten)
- ✓ Große Gießkanne oder Wasseranschluss (in den ersten zwei bis drei Jahren muss viel gewässert werden)
- ✓ Evtl. Wühlmausschutz: Drahtkorb für die Wurzel, besonders auf gefährdeten Standorten

■ **Kosten:** Etwa 25–80 € für einen Hochstamm (Kronenansatz in mindestens 180–220 cm Höhe), z.B. Apfel, Birne plus 5–10 € pro Pflanzpfehl und kleinere Materialien (s.o.).

■ **Wurzelware oder Topfpflanze?** Wurzelware ist preisgünstiger, aber empfindlicher bei der Pflanzung. Wenn die Pflanzung gut durchgeführt wird (s. SO GEHT'S), wächst Wurzelware aber meist besser an als die oft im Topf gestauchten Wurzeln.

Alte aromatische Apfelsorte:
Gravensteiner.

SO GEHT'S!

Einen Baum pflanzen, Schritt für Schritt.

Bester Zeitpunkt: Herbst (Oktober–November): optimal, da der Boden noch warm ist und sich erste Wurzeln bilden können. Alternativ im Frühjahr (Februar–April): wenn im Herbst keine Zeit war oder der Boden gefroren beziehungsweise nass war.

WICHTIG! Vermeiden Sie das Pflanzen im Sommer, da dies die Pflanzen stressen kann und im Zweifel sogar zum Absterben führt.

SCHRITT 1

→ Abhängig von der Baumart und Obstsorte (Beispiele s. Auswahl)

STANDORT WÄHLEN UND VORBEREITEN

→ Boden lockern.

→ Eventuell Steine oder alte Wurzeln entfernen.

SCHRITT 2

→ Größe des Pflanzlochs: ca. 1,5 x so breit und tief wie der Wurzelballen.

PFLANZLOCH AUSHEBEN

SCHRITT 3

→ 1 oder 2 Pfähle einschlagen, je nach Baumgröße (vor dem Pflanzen des Baums, da dann der Wurzelballen nicht verletzt wird).

PFAHL SETZEN

TIPP! Pfahl auf die Hauptwindseite setzen.

SCHRITT 4

→ Baum einsetzen, Wurzeln oder Ballen mittig platzieren.

BAUM PFLANZEN

WICHTIG! Der Wurzelhals muss über dem Boden bleiben (nicht tiefer setzen als zuvor).

→ Pflanzloch mit lockerer Erde füllen, leicht antreten, aber nicht verdichten. Eventuell Komposterde ergänzen (z.B. bei lehmigen Böden).

WICHTIG! Gießrand formen, damit das Gieß- und Regenwasser nicht abläuft.

SCHRITT 5

→ Mindestens 10–20 l gießen, je nach Größe des Baums.

ANGIESSEN

SCHRITT 6

→ Baum an den Pfählen gut mit Bindematerial fixieren.

BAUM FIXIEREN

SCHRITT 7

→ Mulchschicht rund um den Stamm aufbringen (nicht direkt am Stamm), Schutz vor Austrocknung und Konkurrenzbewuchs.

MULCHEN



Gepflanzter Baum mit Gießring.

Foto: iStock/Anton Novikov

Nicht vergessen: Gießen! Besonders im ersten Jahr nach der Pflanzung ist regelmäßiges Wässern entscheidend – auch bei Regen. Einmal pro Woche durchdringend gießen (10–20 l), bei Hitze öfter. Nur so können die Wurzeln gut anwachsen.

Obstgehölze – Auswahl

Pflanzenname	Höhe	Verwendung	Standort/Ansprüche	Frosthärte
Apfel ‚Altländer Pfannkuchen‘ (<i>Malus domestica</i>)	4–5 m	Äpfel (mittelgroß, süß-säuerlich, lange lagerfähig)	Sonne bis Halbschatten	***
Apfel ‚Gravensteiner‘ (<i>Malus domestica</i>)	4–5 m	Äpfel (aromatisch, süß-säuerlich, werden oft von Allergikerinnen und Allergikern gut vertragen)	Sonne, windgeschützt	***
Apfel ‚Rheinischer Winter‘ (<i>Malus domestica</i>)	6–8 m	Äpfel (süß, würzig, lange lagerfähig)	Sonne bis Halbschatten	***
Quitte ‚Vranja‘ (<i>Cydonia oblonga</i>)	3–4 m	Quitten (fest, aromatisch)	Sonne, windgeschützt	**
Kirsche ‚Schwarze Knorpelkirche‘ (<i>Prunus avium</i>)	5–7 m	Kirschen (süß, saftig)	Sonne, windgeschützt	* (vor allem im Blühstadium)
Zwetschge ‚Hauszwetschge‘ (<i>Prunus domestica</i>)	4–6 m	Zwetschgen (süß-säuerlich)	Sonne bis Halbschatten	**
Birne ‚Bürgersche Birne‘ (<i>Pyrus communis</i>)	6–8 m	Birnen (saftig, süß, lange lagerfähig)	Sonne bis Halbschatten	***
Mirabelle ‚Bürgersche Birne‘ (<i>Prunus domestica</i>)	3–4 m	Mirabellen (süß, aromatisch)	Sonne, windgeschützt	**

*** sehr frosthart ** teilweise frostgefährdet * frostgefährdet

Laubbäume – Auswahl

Pflanzenname	Höhe	nutzbare Pflanzenteile	Standort/Ansprüche	Herbstfärbung
Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)	bis zu 40 m	Früchte und Blätter zum Basteln	Sonne bis Halbschatten	gelbbraun
Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>)	bis zu 15 m	Früchte zum Dekorieren (z.B. Kirchenschmuck)	Sonne bis Halbschatten	orange-rot
Schwedische Mehlbeere (<i>Sorbus intermedia</i>)	bis zu 12 m	Beeren gekocht (z.B. als Marmelade)	Sonne bis Halbschatten	gelb bis rot
Silberweide (<i>Salix alba</i>)	bis zu 30 m	Zweige (Flechtmaterial, Korbflechterei), Rinde (früher Heilmittel, enthält Salicin)	Sonne bis Halbschatten	gelb
Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>)	bis zu 30 m	Blüten (Tee)	Sonne bis Halbschatten	gelb
Walnuss (<i>Juglans regia</i>)	bis zu 25 m	Nüsse, Sud der Schalen und Blätter zum Färben	Sonne	gelb



AUF EINEN KLICK!

- 🔗 **MDR:** Einen Baum in den Garten pflanzen
- 🔗 **Landwirtschaftskammer Niedersachsen:** Obstbaumschnitt
- 🔗 **NABU:** Nistkästen richtig aufhängen
- 🔗 **NABU:** Jetzt Nistkästen bauen und aufhängen

Obstbaumschnitt will gelernt sein

Ein fachgerechter Obstbaumschnitt fördert die Gesundheit, den Ertrag und die Lebensdauer des Baumes. Wer unsicher ist, sollte einen **Obstbaumschnittkurs** besuchen. Das kann auch als Gemeinschaftsaktion in der Gemeinde durchgeführt werden.

Pflege des gepflanzten Baums

Damit der Baum gut anwächst und gesund bleibt, braucht er besonders in den ersten zwei bis drei Jahren Aufmerksamkeit.

- **Gießen:** Regelmäßig und durchdringend – besonders bei Trockenheit (ca. 10–20 l pro Woche).
- **Baumscheibe freihalten:** Freihalten von unerwünschten Kräutern, Boden lockern, nicht zuwachsen lassen.
- **Anbindung prüfen:** Lockerung oder Entfernung nach spätestens zwei Jahren.
- **Pflegeschnitt:** Obstbäume im Spätwinter leicht zurückschneiden – für eine stabile, luftige Krone.



Foto: Alamy/Frank Hecker



Foto: iStock/Michael Derrier Fuchs



Foto: iStock/Serenko Nata

**Gemeinschaftlich
erfolgreich!**

Typische Tiere im Umfeld von Bäumen

■ Bäume und Obstgehölze bieten vielen Tieren wertvolle Lebensräume und tragen so zur Förderung der biologischen Vielfalt bei.

■ Vögel wie Amseln und Meisen finden in den Ästen und Blättern von Bäumen Unterschlupf und nutzen sie für die Futtersuche. Diese Vögel helfen dabei, Schädlinge zu kontrollieren und tragen zur Bestäubung bei.

■ Nistkästen, die an Bäumen angebracht werden, bieten Vögeln wie Meisen oder Staren zusätzlichen Schutz und einen idealen Brutplatz.

■ Insekten wie Bienen und Hummeln profitieren von den Blüten der Obstgehölze und Bäume, während Marienkäfer und ihre Larven Schädlinge wie Blattläuse vertilgen.

■ Igel, die oft in Gebüsch und unter Bäumen Unterschlupf finden, fressen Schnecken und andere Gartenschädlinge.

■ Beutegreifer wie Eulen regulieren die Population kleiner Tiere und halten das Gleichgewicht in dem Lebensraum aufrecht.



Foto: iStock / McPhoto-Rolf Mueller

Ein Kuchen für das nächste Gemeindefest wird vorbereitet.

Nistkästen für Vögel

Nistkästen bieten Vögeln einen sicheren Brutplatz, besonders in Gebieten, wo natürliche Nistmöglichkeiten, wie alte Bäume oder Baumhöhlen, selten sind. Auch wenn Vögel in „freier Natur“ leben, sind Nistkästen eine wertvolle Unterstützung, da sie Schutz vor Witterung und Beutegreifern bieten. Weitere Informationen zur Auswahl, Platzierung und Pflege von Nistkästen finden Sie hier: [AUF EINEN KLICK!](#)

→ → s. Praxisidee „Tieren an Gebäuden einen Lebensraum bieten“



Foto: Paul Tontsch

Robinie mit kleiner Nisthilfe nördlich der Kirche der Trinitas-Kirchengemeinde in Hannover.



IDEE!

Rezepte mit alten Sorten ausprobieren

Ein Apfelkuchenrezept hat eigentlich jeder. Aber haben Sie auch Ideen, wie man alte Mirabellensorten (z.B. Mirabelle von Nancy, Mirabelle von Metz) oder andere selten vorkommende Obstsorten verarbeiten kann? Suchen Sie gemeinsam Rezepte und probieren Sie diese für das nächste Gemeindefest aus. Oder machen Sie an einem heißen Sommertag ein Picknick unter einem alten schattigen Baum im Gemeindegarten.



Über Fördermöglichkeiten zum Pflanzen von Bäumen können Sie sich **HIER** informieren.